

 Landeshauptstadt
Potsdam

Projekt Archiv- und Depotflächen der LHP

Fachbereich Verwaltungsmanagement 1

Agenda  Landeshauptstadt
Potsdam

1. Projektverlauf
2. Verteilung von Archiv- und Depotflächen
3. Flächenbedarfe
4. Lösungsansätze
5. Weitere Schritte

Fachbereich Verwaltungsmanagement 2

1. Projektverlauf



Landeshauptstadt
Potsdam

In der ersten Strategiesitzung der LHP, November 2015 und in der Sonder-BK zum Haushalt 2017 im Januar 2016 wurde das Projekt dem FB 15 übertragen.

Erster Schritt: Erfassung der räumlichen, technischen und organisatorischen Anforderungen anhand von Fachliteratur und DIN 11799 und 67700.

Zweiter Schritt: IST-Erhebung der Archiv- und Depotflächen sowie der standort- und organisationsbezogenen Miet- und Nebenkosten.

Dritter Schritt: Besichtigung der Archiv- und Depotflächen, Erfassung der qualitativen Gegebenheiten.

Vierter Schritt: Ermittlung des Flächenaufwuchses anhand der Bestände in den Organisationseinheiten für das Zwischenarchiv und Stadtarchiv und für die Depots inklusive der Etablierung von Sammlungskonzepten in den Museen.

Der Flächenaufwuchs wurde für einen Zeitraum von 30 Jahren Nutzungsdauer ermittelt.

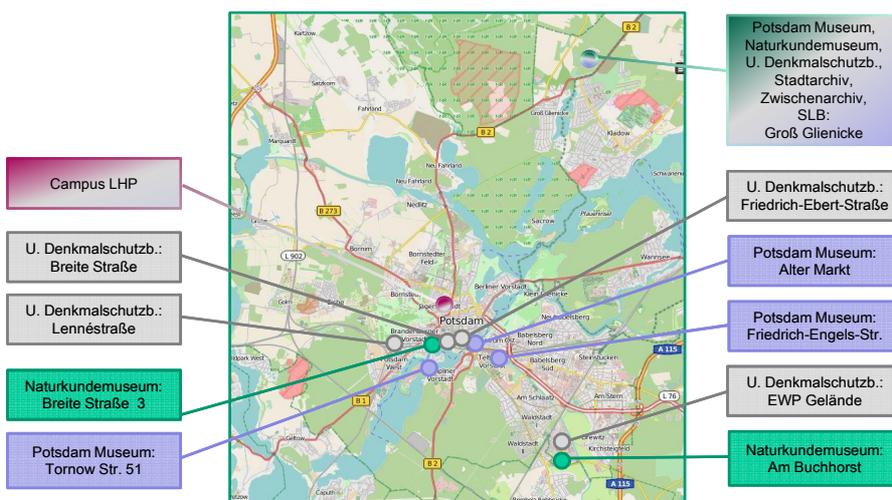
Fachbereich Verwaltungsmanagement

3

2. Verteilung von Archiv- und Depotflächen



Landeshauptstadt
Potsdam



Fachbereich Verwaltungsmanagement

4

3. Flächenbedarfe



Landeshauptstadt
Potsdam

Die derzeitigen Depot- und Archivkapazitäten der Organisationseinheiten sind nahezu ausgelastet. Die geforderten qualitativen Ansprüche an Archiv- und Depotflächen werden teilweise nicht erfüllt.

Organisationseinheit	Ist Archiv- und Depotflächen	Bedarf in 30 Jahren bei standardisierter Archiv- und Depotfläche
Stadtarchiv	850,28 m ² ³	1264 m ² ²
Zwischenarchiv	1818,64 m ² ¹	1082 m ² ²
Potsdam Museum	2487,14 m ² ¹	3014 m ² ³
Naturkundemuseum	1260,91 m ² ³	1656 m ² ³
Untere Denkmalschutzbehörde	1053,40 m ² ¹	1551 m ² ¹
SLB (nur Landesbibliothek)	301,72 m ² ¹	192 m ² ²
Summe	7772,09 m²	8759 m²

¹ Standregal ² Rollregal ³ Stand- und Rollregale

Bei der Nutzung von Standregalen werden statt 8759 m² dann 12480 m² benötigt.

Fachbereich Verwaltungsmanagement

5

4. Lösungsansätze



Landeshauptstadt
Potsdam

Welche Varianten sind **grundsätzlich** möglich?

1. Zentraldepot für Museen und Archiv *inkl. SLB*
2. Zwei Standorte: Einer für die Museen und Untere Denkmalschutzbehörde sowie ein zweiter Standort für Stadtarchiv und Zwischenarchiv *inkl. SLB*
3. Einzel-Depots für Potsdam Museum, Naturkundemuseum, die Untere Denkmalschutzbehörde sowie das Stadtarchiv und Zwischenarchiv (Einzellösungen)

Bereich/Fachbereich usw

6

5. Weitere Schritte



Landeshauptstadt
Potsdam

- Lösungsansätze und Wege zur Standortfindung für Archiv- und Depotflächen,
- Diskussion zu den Finanzierungsmodellen,
- Integrationsmöglichkeiten des Vorhabens in die Mittelfristplanung der Haushaltsplanung 2018 / 2019.

Bereich/Fachbereich usw

7

Projekt Archiv- und Depotflächen der LHP



Landeshauptstadt
Potsdam

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fachbereich Verwaltungsmanagement

8

Evaluation und Konzeption des NS-Moduls der Ständigen Ausstellung im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte

Präsentation im Ausschuss für Kultur und Wissenschaft, 23.3.2017

Dr. Jutta Götzmann

Dr. Wenke Nitz

1. Konzept der Ständigen Ausstellung
2. Vertiefende Sonderausstellungen des Museums
3. Projekt des Museumsverbandes Brandenburg
4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums
5. Zusammenfassung



Potsdam Museum, 2013, Foto: André Stiebitz

1. Konzept der Ständigen Ausstellung „Potsdam – Eine Stadt macht Geschichte“:

- Ständige Ausstellung seit 2010 erarbeitet
- Konzeption erarbeitet unter Mitarbeit eines wissenschaftlichen Beirats mit externen Experten
- Gestaltung durch das renommierte Büro Duncan McCauley (Berlin)
- Eröffnet am neuen Standort Altes Rathaus im September 2013
- Dauerausstellungen in der Regel ca. auf 10 Jahre angelegt – grundsätzliche Überarbeitung und teilweise Neukonzeption ab 2020 (für 2023)

1. Konzept der Ständigen Ausstellung

- Konzept mit modularem Erzählen – Themen werden über größere Zeiträume verfolgt
- Modulares Konzept besitzt Flexibilität (Themen / Objekte)
- Gut 1.000 Jahre Stadtgeschichte auf 800 m² mit 500 Objekten – Raum immer begrenzt
- Weitgehender Verzicht auf Inszenierungen in der gesamten Ausstellung zugunsten einer zurückgenommenen Ausstellungsarchitektur



Blick in den Themenbereich zum NS, 2017, Fotos: Michael Lüder



2. Vertiefende Sonderausstellungen des Museums

- Erster Weltkrieg (2014)
 - Ende des Zweiten Weltkriegs (2015)
 - Geplant 2018/19: „Umkämpfte Wege der Moderne. Potsdam und Babelsberg 1914-1945“
- Potsdam als Ort des Kampfes um Gestaltungs- und Deutungshoheit seit 1918 – seit 2015 Recherchen zum Schließen von Forschungslücken der Stadtgeschichte in der Weimarer Republik und im NS



Stahlhelmtag in Potsdam, Willi Kraatz, 1932



Kapelle des Roten Frontkämpferbundes, vermutl. Ende der 1920er Jahre

3. Projekt des Museumsverbandes Brandenburg „NS in regionalen Museen“ / „NS im Museum“

- Fokus des Projekts: Bereich zum Nationalsozialismus in den Dauerausstellungen vor 1989 und heute
- Start mit Tagung im Herbst 2013 im Potsdam Museum (Publikation)
- 2015/2016 Arbeitstreffen und Workshops mit beteiligten Museen
- Abschlusstagung des Projekts im Herbst 2016 im Potsdam Museum
- Veröffentlichung der Projektergebnisse Dezember 2016 in den Museumsblättern
- Mitarbeit des Potsdam Museums (durch Archivrecherchen und Teilnahme an den Workshops)

4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums

4.1. Historisches Gebäude „verschwindet“ hinter den Ausstellungseinbauten

- Aus konservatorischen Gründen sind Fenster abgedichtet (Schutz der ausgestellten Objekte).
- Freier Blick auf den Alten Markt im Raum vor dem 20. Jahrhundert ungehindert möglich – dort auch der Vergleich mit historischen Fotografien.



Blick in Modul 8, 2013, Foto: Kienzle & Oberhammer

4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums

4.2. Kühles Design der Einbauten / Sterilität

- Grundsätzliche Entscheidung innerhalb der Konzeption
- Ständige Ausstellung folgt insgesamt einer zurückgenommenen Ästhetik. Auf Inszenierungen wird in allen Bereichen weitgehend verzichtet, so auch im Bereich zum Nationalsozialismus in Potsdam
- Nachnutzung der Ausstellungseinbauten aus der Eröffnungsausstellung „Friedrich und Potsdam. Die Erfindung (s)einer Stadt“ aus Kostengründen

4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums

4.3. Militär wird nur unter dem Zeichen des Widerstands behandelt.

- Modulare Erzählweise: Potsdam als Garnisonstadt bereits in einem früheren Teil der Ausstellung dargestellt
- Widerstand in Potsdam über die Attentäter des 20. Juli 1944 besonders signifikant – Bindungen an Potsdam



Blicke in den Bereich zur Garnison „Einquartieren und Paradieren“, 2013, Kienzle & Oberhammer



4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums

4.4. Schwerpunkt bei den Objekten im Bereich der Bildenden Kunst

Ständige Ausstellung ist eine kulturhistorische Ausstellung, in der Zeugnisse der Bildenden Künste zur Argumentation herangezogen werden. Die ausgestellten Bilder verweisen auf lokale Gegebenheiten (Siedlungsbau, Propaganda im Stadtraum, Ankäufe für das Museum etc.).

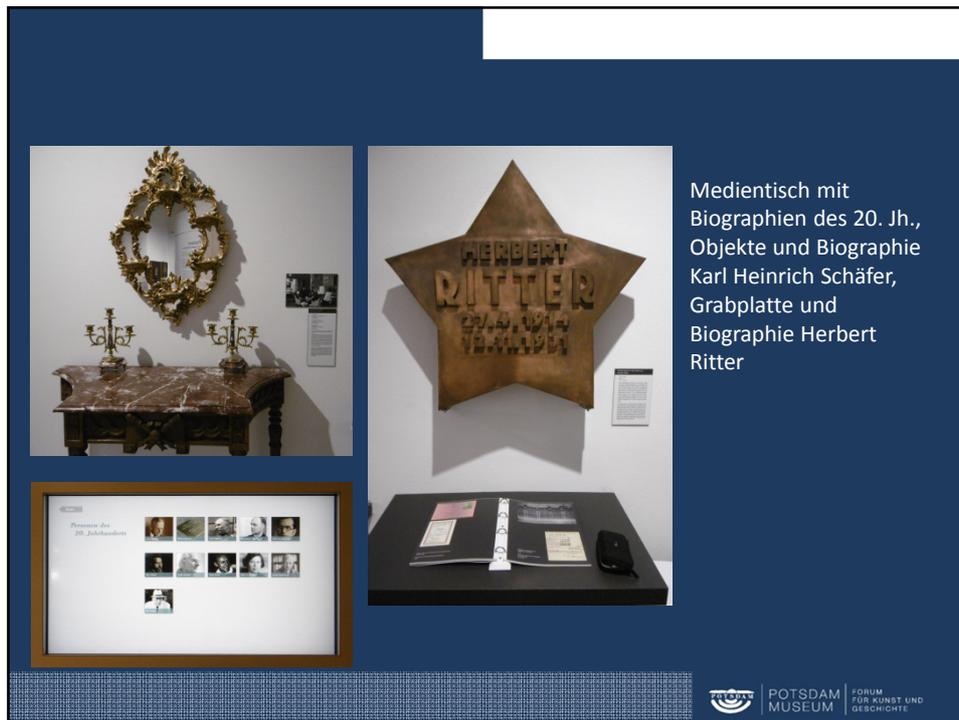
Wand im Bereich NS, 2013, Kienzle & Oberhammer



4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums

4.5. Fehlen persönlicher Geschichten

- Biographien ziehen sich als roter Faden durch die Ausstellung und sind an vielen Stellen zu finden. Für das 20. Jahrhundert steht einerseits Medientisch mit bedeutenden Potsdamern des 20. Jahrhunderts zur Verfügung (Tresckow, Heiland, Rumpf, Kann etc.).
- Darüber hinaus finden sich an den Objekten erweiterte Bildunterschriften, die bspw. Karl Heinrich Schäfer, Herbert Ritter und Ernst Kretschmann vorstellen.
- Für viele Objekte des Bestands keine lückenlose Provenienz – Geschichten fehlen oftmals.



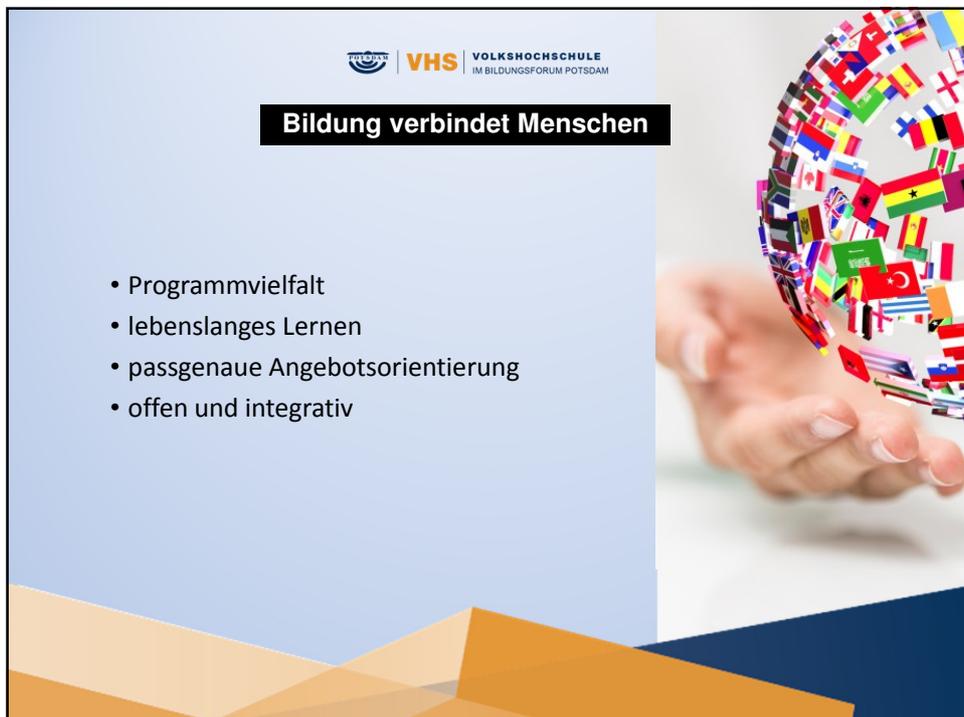
4. Kritikpunkte in der Veröffentlichung des Museumsverbandes und Stellungnahme des Museums

4.6. „Anspruchsvolle Pflichtübung“

- Beurteilung des Bereichs zum Nationalsozialismus allein aufgrund der Ästhetik/Anmutung/Raumgestaltung erscheint überzogen und inhaltlich von geringer Substanz
- Konzept der Ausstellung für NS: Überregionale Entwicklungen im lokalen Raum aufzeigen und ihre Auswirkungen auf das Stadtleben präsentieren
- Neben den Sonderausstellungen bietet das Veranstaltungsprogramm vertiefende Vorträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts in Potsdam

5. Zusammenfassung Stellungnahme des Museums

- **Keine inhaltlichen Fehler** in der Ausstellung – Evaluation/Neukonzeption sind unnötig.
- Ästhetik als Grundlage für das Urteil „Pflichtübung“ erscheint weit überzogen – Textanalysen sind nicht unternommen worden!
- **Diskussionen über die Ausstellung sind erwünscht – unterstützen unsere kontinuierlichen Erweiterungen** der Ausstellung (Medienstationen); geplant: Grafik zu Orten des NS
- Vertiefende Sonderausstellungen (Bsp. Erster Weltkrieg 2014, Kriegsende 2015, geplant 2018/19 „Umkämpfte Wege der Moderne 1914-1945“)
- **Forschungslücken** der Stadtgeschichte zur Zeit 1914 bis 1945 – Mitarbeiter arbeiten an der Schließung für Sonderausstellung 2018/19
- Erweiterung des Bereichs zum NS ist nach der Forschungsarbeit an der Sonderausstellung geplant
- Derzeit keine finanziellen und personellen Mittel zur Neukonzeption – Überarbeitung/Neukonzeption der gesamten Ausstellung ab 2020





RÜCKBLICK

❖ Neustrukturierung der Öffentlichkeitsarbeit



von 09 | 2016
bis 08 | 2017

PROGRAMM
Volkshochschule

Bildung verbindet Menschen





NEUE KOOPERATIONSPARTNER



Oberlin-
Werkstätten

Qualifizierung in
Kooperation mit
der IHK für den
Microsoft Office
Bereich

Arbeit und Leben
DGB,
Berlin-
Brandenburg

NEUE KOOPERATIONSPARTNER



Fachstelle
Arbeitsmarktpolitik
und Beschäftigung-
förderung



Gedenk- und
Begegnungsstätte
Leistikowstraße



Neue Wege der
Zusammenarbeit
mit SLB und WIS
im Bildungsforum

INTEGRATION



Berufsbezogene Deutschkurse B2 & C1

- Zugelassen vom BAMF
- Sprachliche Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt
- Zusammenarbeit mit Welcome Integration Network Service Center der IHK



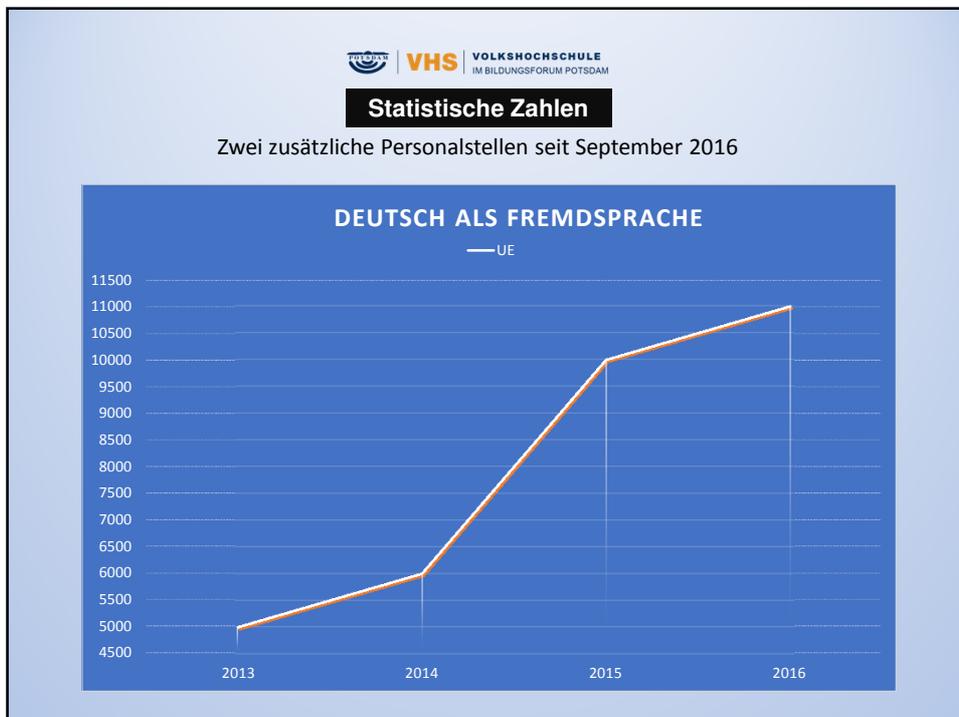
Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

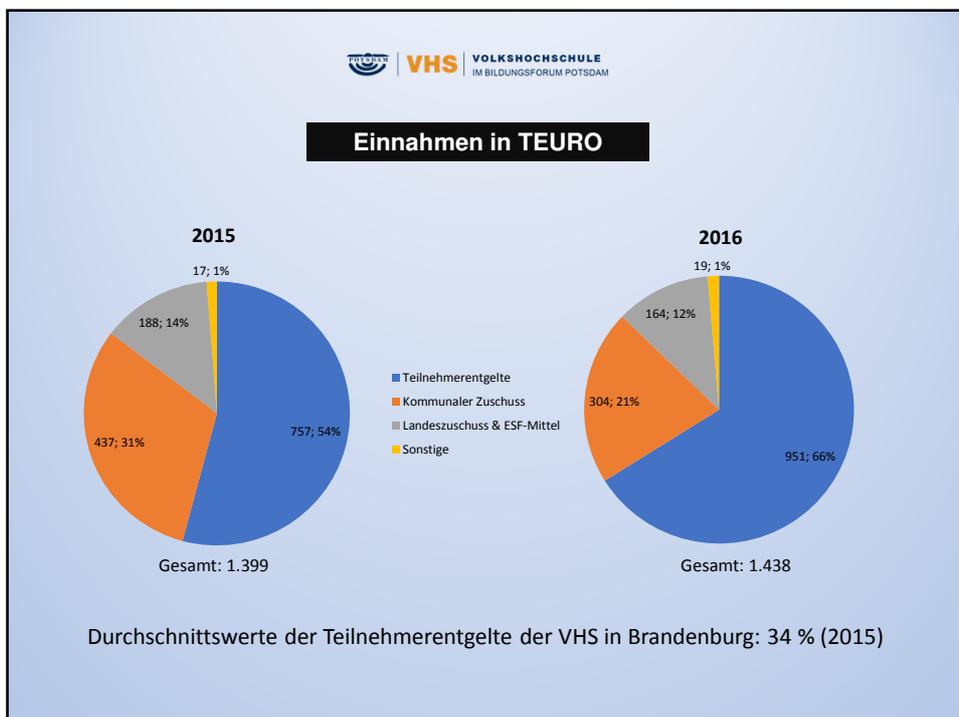
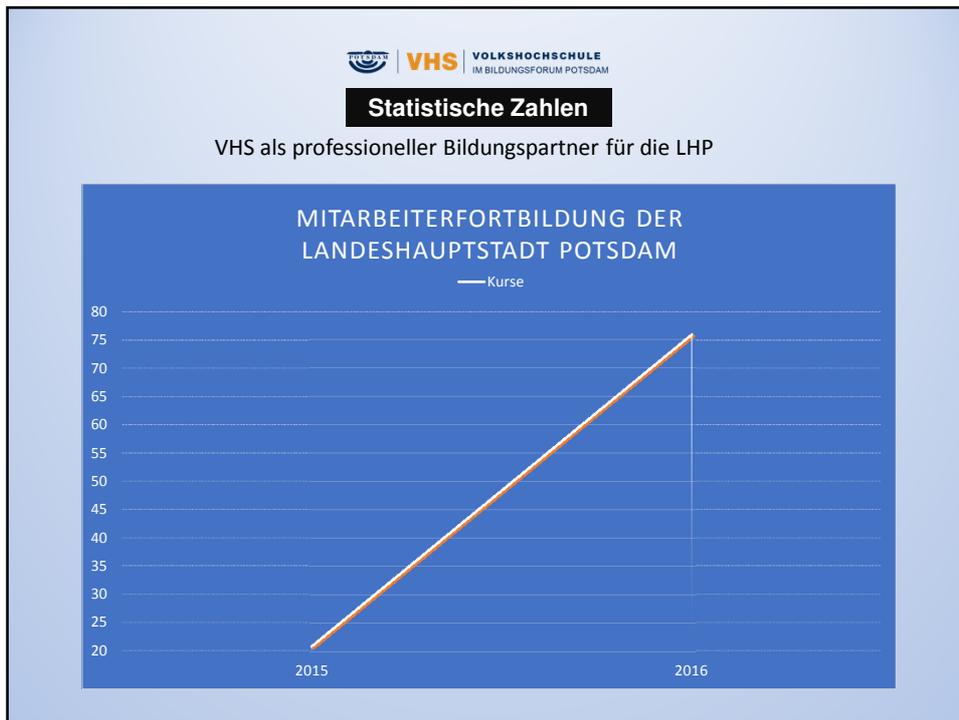
- Ausschreibung vom Brandenburgischer Volkshochschulverband e.V.
- Deutschkurse für Migranten mit reglementierten Berufen wie z.B. Mediziner oder Lehrer
- Vorbereitung auf die sprachlichen Zugangsprüfungen

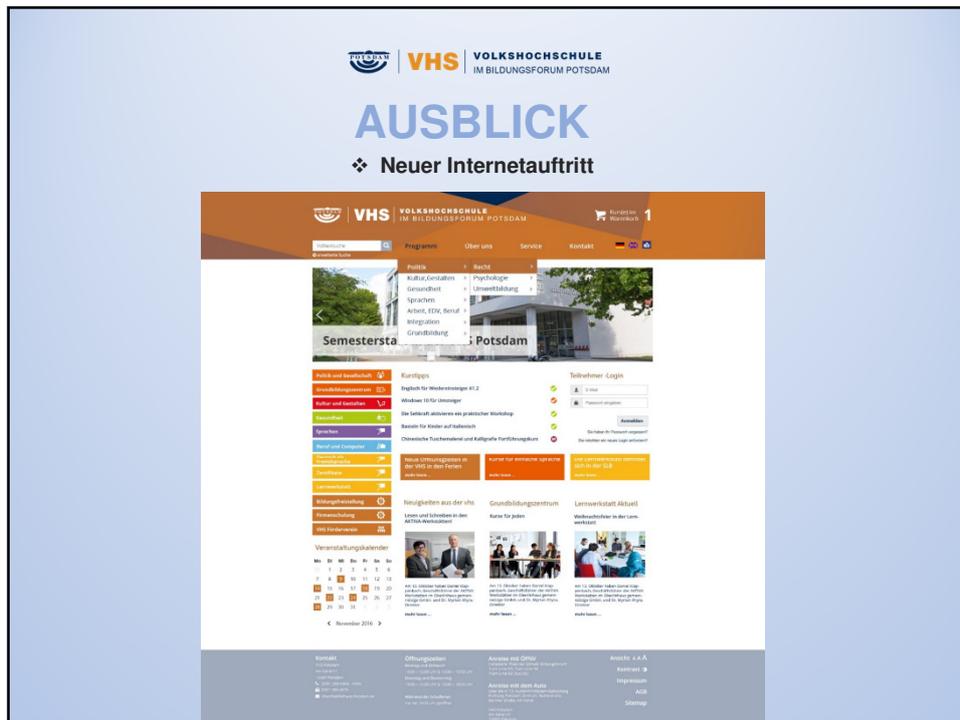


Weiterbildungspreis 2016 des Landes Brandenburg für das Projekt „Lernwerkstatt Deutsch“

- offenes kostenloses Angebot zum Deutschlernen
- Zusammenarbeit mit über 70 Ehrenamtlern
- Kooperation mit SLB und Grundbildungszentrum








VHS VOLKSHOCHSCHULE
 IM BILDUNGSFORUM POTSDAM

Volkshochschule im Bildungsforum

Ausblick

- **Qualitätstestierung (AZAV, zusammen mit der Fachstelle Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigung)**
- **Gründung eines Fördervereins**
- **Vorbereitung auf 100 Jahre VHS Potsdam (2019)**
- **Fotoausstellung ab 1. September "VHS hat viele Gesichter"**



Volkshochschule im Bildungsforum

Ausblick

- Erasmus+
- Zulassungsantrag für Deutschkurse im Bereich akademische Heilberufe (Regelförderung Bund)
- Erhöhung der Dienstleistungsqualität (E-Payment und SEPA-Lastschrift)



Volkshochschule im Bildungsforum

Herausforderungen

- Teilnehmerakquise in allen Stadtteilen, um bestimmte Zielgruppen besser zu erreichen (z.B. Bildungsbenachteiligte)
- Gewinnung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- bessere Wahrnehmung der Volkshochschule als professioneller Anbieter der beruflichen Bildung

23.03.2017

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
der Stadtverordnetenversammlung

über 24

Straßenbenennung in 14473 Potsdam

hier: Bebauungsplan Nr. 37B „Babelsberger Straße, Teilbereich Friedrich-List-Straße, 2. Änderung

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Wohnungsbauunternehmen Semmelhaack, hier die WBS Zweiundfünfzigste Vermietungs GmbH & Co. KG, bereitet derzeit den Neubau von sieben Mehrfamilienhäusern im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 37B "Babelsberger Straße", Teilbereich Friedrich-List-Straße, 2.Änderung, WA 6, vor. Auf Grund der durch den Kreisverkehr Babelsberger Straße / Friedrich-List-Straße / Humboldttring bedingten abgelegenen Lage des Baugrundstücks sowie der umliegend abgeschlossenen Hausnummerierung ist eine weiterführende Hausnummerierung zu den o.g. Straßen nicht mehr möglich, ohne die Grundsätze an eine ordnungsgemäße und nachvollziehbare Hausnummerierung zu verletzen.

Auf Grund dessen wurde durch die Fachbereiche Fachbereich Kataster und Vermessung (42) und Grün- und Verkehrsflächen (47) festgelegt, dass zur Gewährleistung einer sinnvollen und nachvollziehbaren Hausnummerierung in diesem Bereich die Vergabe eines neuen Straßennamens für die neue entstehende Privatstraße sinnvoll und notwendig ist.

Auf Ansuchen der Verwaltung unterbreitete die WBS Zweiundfünfzigste Vermietungs GmbH & Co. KG für die Benennung dieser Privatstraße zwei Namensvorschläge aus dem Straßennamenpool der Landeshauptstadt Potsdam. Beide Namensvorschläge berücksichtigen zudem den Wunsch der Stadtverordnetenversammlung (15/SVV/0047), künftig mehr Frauennamen bei Straßenbenennungen zu berücksichtigen.

Als mögliche Straßennamen wurden

Eva-Laube-Straße/-Weg

oder alternativ

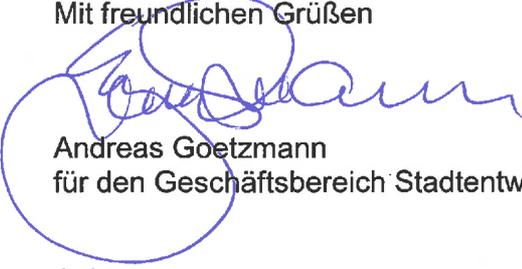
„Petra-Kelly-Straße/-Weg

vorgeschlagen.

Ich bitte Sie, über den eingebrachten Vorschlag/Alternativvorschlag zu beraten und mir das Ergebnis mitzuteilen, damit die Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung vorbereitet werden kann.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Loyal-Wieck von meinem zuständigen Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Goetzmann
für den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt

Anlagen

- Plan mit Straßenverlauf (1 Blatt, 10-fach)

AKw 23.03.2017

Förderung Einrichtungen freier Träger ZKS (Schiffbauergasse)

Stand: 23.03.2017

Einrichtung	Zuwendung 2016		Zuwendung 2017	
	Bemerkungen	Bemerkungen	Bemerkungen	Bemerkungen
fabrik e.V.	260.200,00		260.200,00	
	81.000,00	FAG-Mittel	5.650,00	3% vom städt. Zuschuss Grundhaushalt 2016 abzgl. 2.150 €- Beschluss E 20
	6.500,00	Stadt für eine Nacht/aus SBG	50.000,00	Grundhaushalt - Beschluss E 20
	15.000,00	Tanztage/aus SBG	25.000,00	Tanztage Beschluss E 20
	5.000,00	Sound(G)arten/aus SBG	81.000,00	FAG-Mittel
	12.900,00	Made in Potsdam	44.400,00	Projekte SBG SteN / VA
	380.600,00		466.250,00	
T-Werk e.V.	240.000,00		240.000,00	
	61.000,00	FAG-Mittel	5.050,00	3% vom städt. Zuschuss Grundhaushalt 2016 abzgl. 2.150 €- Beschluss E 20
	15.000,00	Stadt für eine Nacht/aus SBG	50.000,00	Grundhaushalt - Beschluss E 20
	10.000,00	Schirnhofstraße/aus SBG	25.000,00	Unidram Beschluss E 20
	25.000,00	WhatsART/aus SBG	61.000,00	FAG-Mittel
	10.000,00	Unidram	71.000,00	Projekte SBG SteN / VA
	361.000,00		452.050,00	
Waschhaus Potsdam gGmbH	389.100,00		389.100,00	
	4.600,00	The Art of Guitar/aus SBG	9.500,00	3% vom städt. Zuschuss Grundhaushalt 2016 abzgl. 2.200 €- Beschluss E 20
	5.000,00	Jazz Offensive	35.000,00	Beschluss E 20
	6.300,00	Stadt für eine Nacht/aus SBG	58.000,00	Projekte SBG SteN / VA
	405.000,00		481.600,00	
gesamt	1.146.600,00		1.409.900,00	

Förderung Einrichtungen freier Träger

Stand: 23.03.2017

Einrichtung	Zuwendung 2016		Zuwendung 2017	
	Bearbeitungen	Bemerkungen	Bearbeitungen	Bemerkungen
Trägerverein Charlottenstr. 31	216.700,00		216.700,00	
Kunstschule Potsdam e.V.	76.900,00		76.900,00	
			20.000,00	Beschluss E 20
			96.900,00	
Offener Kunstverein e.V. Potsdam - Land Brandenburg	109.700,00		109.700,00	
			10.000,00	Beschluss E 20
			2.000,00	Differenz zum beantr. Förderbedarf
			121.700,00	
Singakademie Potsdam e.V.	20.300,00	daneben Chorförderung 24.000 €	20.300,00	
			4.700,00	
			25.000,00	
			118.400,00	
Theaterschiff Potsdam e.V.	118.400,00		118.400,00	Beschluss E 20
			10.000,00	3% vom städt. Zuschuss Grundhaushalt 2016
	3.200,00	Stadt für eine Nacht/aus SBG	3.552,00	
			3.748,00	
			2.500,00	SBG SfeN
			138.200,00	
Brandenburgischer Kunstverein Potsdam e.V.	20.300,00	daneben kleinteilige Projektförderung 8.000 €	20.300,00	
			5.000,00	
			9.700,00	Beschluss E 20
			35.000,00	

Förderung Einrichtungen freier Träger

Stand: 23.03.2017

Einrichtung	Zuwendung 2016		Zuwendung 2017	
		Bemerkungen		Bemerkungen
Musik an der Erlöserkirche e.V.	63.800,00	daneben Chorförderung 33.000 €	63.800,00	Beschluss E 20
			5.000,00	
			200,00	
		69.000,00		
Theater Poetenpack e.V.	35.300,00		35.000,00	Beschluss E 20
			15.000,00	
			50.000,00	
Potsdamer Kunstverein e.V.	10.100,00		10.100,00	
Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.	28.300,00		28.300,00	3% vom städt. Zuschuss Grundhaushalt 2016, zzgl 850€ Beschluss E 20
			1.700,00	
			5.000,00	
			35.000,00	
Förderverein Lepsius-Haus e.V.	45.500,00		45.500,00	
gesamt	748.500,00		843.100,00	

Förderung freier Orchester

Stand: 23.03.2017

Einrichtung	Zuwendung 2016		2017	
		Bemerkungen	Vorschlag Fachbereich 24	Bemerkungen
Sinfonieorchester Collegium Musicum Potsdam e.V.	25.000,00	daneben kleinteilige Projektförderung 10.000 €	25.000,00	
			15.000,00	Beschluss E 20
			40.000,00	
Trägerverein des Neuen Kammerorchesters Potsdam e.V.	25.000,00	daneben kleinteilige Projektförderung 7.500 €	25.000,00	
gesamt	50.000,00		65.000,00	